



Fokussiert
Realistisch
Achtsam
Unbequem
Empathisch
Nervenstark

Monika Gabriel, Bereichsleiterin Frauen (li.), Mag.ª Ursula Hafner, Bereichsleiterin Familie (Mitte), Susanne Schubert, Bereichsleiterin-Stv. Frauen (re.), mit einigen Kolleginnen des erweiterten GÖD-Bundesfrauenausschusses.

Internationaler Frauentag 2019

Die GÖD-Frauen setzen sich seit 54 Jahren für erwerbstätige Frauen im Öffentlichen Dienst ein. Es gibt noch immer viel zu tun!

Gleichberechtigung ist in Österreich in der Verfassung verankert. Doch gesellschaftliche Balance und Chancengleichheit sind weiterhin die Herausforderungen von heute und morgen. Vieles, was für uns in Österreich selbstverständlich ist, ist in anderen Regionen der Welt kaum vorstellbar. Dennoch sollten wir uns nicht auf dem bereits Erreichten ausruhen. Zur Erinnerung an viele Vorkämpferinnen für Frauenrechte möchte ich diese Zeilen zitieren: „Wenn wir zusammen gehen, kämpfen wir auch für den Mann, weil ohne Mutter kein Mensch auf die Erde kommen kann. Und wenn ein Leben mehr ist als nur Arbeit, Schweiß und Bauch, wollen wir mehr. Gebt uns das Brot, doch gebt die Rosen auch.“ (Aus dem Lied „Brot & Rosen“, 1912) Der Öffentliche Dienst nimmt mit gutem Qualifikations- und Leistungsbeispiel eine Vorreiterrolle ein, dennoch gibt es noch viel zu tun!

Ihre Monika Gabriel, Vors.-Stv. und Bereichsleiterin GÖD-Frauen, und Susanne Schubert, Stv. Bereichsleiterin GÖD-Frauen

EMANZIPATION
1. Befreiung aus einem Zustand der Abhängigkeit; Selbstständigkeit; Gleichstellung
2. rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung [der Frau mit dem Mann].
 Duden online



100 JAHRE FRAUENWAHLRECHT

Kennen Sie Anna Boschek, Amalie Seidel oder Hildegard Burjan? Sie haben vor einhundert Jahren Geschichte geschrieben. Nach dem Beschluss des allgemeinen Wahlrechts zählten sie zu den ersten Frauen in der Nationalversammlung und stehen symbolisch für die Frauenpolitik in Österreich. Insgesamt acht Frauen waren unter den 170 Parlamentariern, die am 16. Februar 1919 in die Konstituierende Nationalversammlung der Republik Deutschösterreich gewählt wurden. Drei Monate davor, am Gründungstag der Republik, am 12. November 1918, wurde das allgemeine, gleiche und geheime Stimmrecht aller Staatsbürger „ohne Unterschied des Geschlechts“, also das „Frauenwahlrecht“, beschlossen. Europaweit gehörte Österreich zu jenen Ländern, in denen die Frauen am frühesten das allgemeine und gleiche Wahlrecht bekamen. Der Beschluss war eine Folge gesellschaftlicher und politischer Umbrüche. Während des Ersten Weltkrieges traten viele Frauen ins Berufsleben ein. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts forderten die Frauen Europas mittels Frauenbewegungen ihre sozialen und politischen Rechte ein. Hundert Jahre sind seither vergangen, vieles hat sich gewandelt. Derzeit sind von den 183 Abgeordneten des Nationalrats 68 Frauen, von den 61 Abgeordneten des Bundesrats 21 Frauen, von den 13 BundesministerInnen fünf Frauen.